Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg veranstaltet in Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg eine Fachwerkstatt zum Thema:

„Gemeinsam Wohnen, Teilen und Transformieren: Nachhaltige Ideen für Quartiere und Wohnraum“

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Bundesmodellprojekts „Zukunftswerkstatt Kommunen – attraktiv im Wandel“, (ZWK) statt. Frau Dr. Romy Reimer, Bundesvereinigung FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Frau Marie-Luise Baldin, Hochschule Mittweida und Sven Seehawer von der KVL Group Berlin gaben fachliche Impulse zu gemeinschaftlichen Wohnformen, Sharing-Modellen sowie zu Nutzungsänderungen und Bestandsumbauten in Quartieren. In einem moderierten World Cafe fand zudem ein interaktiver Diskurs statt.

©Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

©Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

©Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

©Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

VIER-TORE-STADT NEUBRANDENBURG

ZWK Zukunftswerkstatt Kommunen

World Café – Fachwerkstatt

Leitfragen World Café

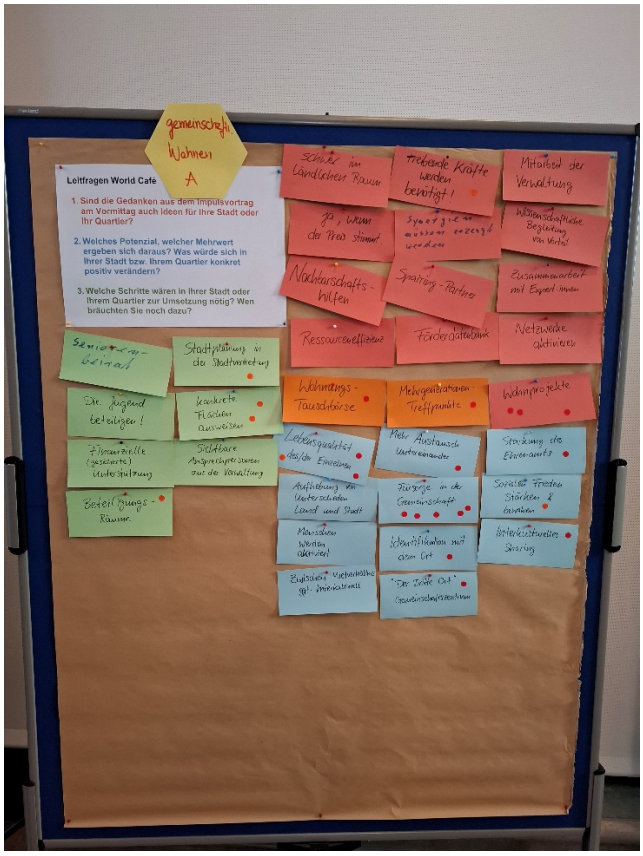
1. Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?
2. Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?
3. Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?

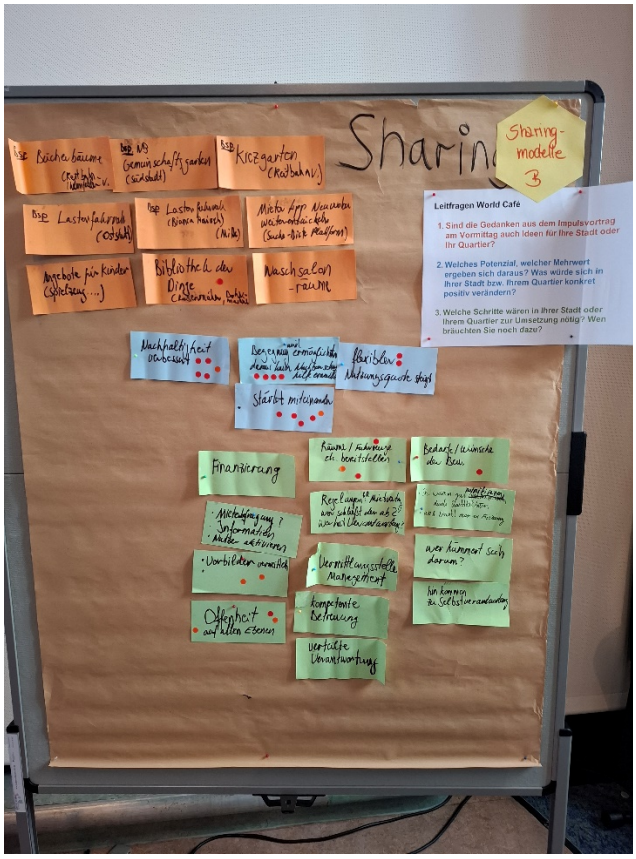
Markieren Sie mit den roten Klebepunkten den, aus Ihrer Sicher, größten Mehrwert

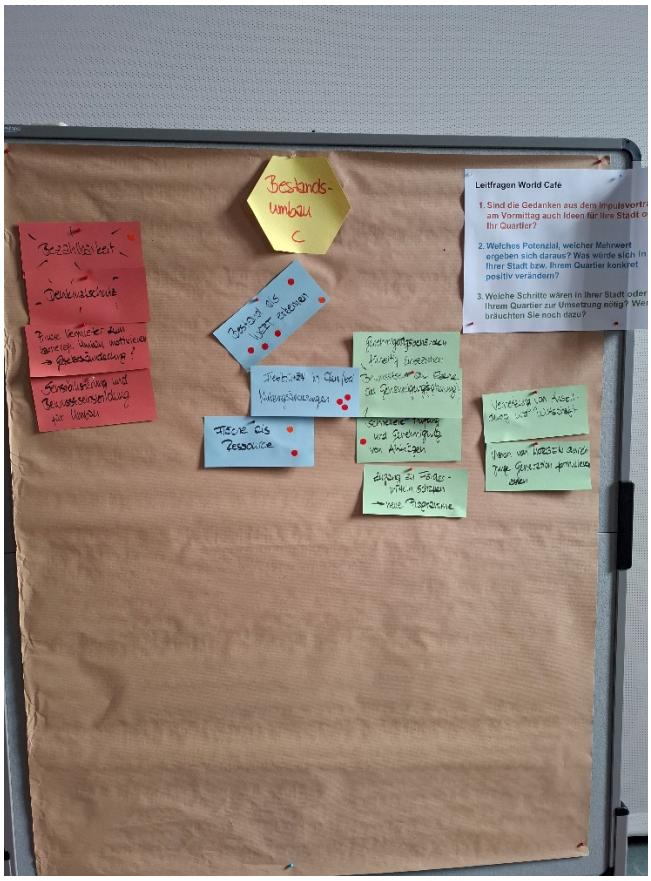
A – gemeinschaftliches Wohnen	
Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?	- Schwer im ländlichen Raum - Ja, wenn der Preis stimmt - Nachbarschaftshilfen - Ressourceneffizienz - Wohnungs-Tauschbörse ● - Treibende Kräfte werden benötigt! ● - Synergien müssen erzeugt werden - Sparring-Partner - Förderdatenbank - Mehrgenerationen-Treffpunkte ● - Mitarbeit der Verwaltung - Wissenschaftliche Begleitung von Vorteil - Zusammenarbeit mit Expert:innen - Netzwerke aktivieren - Wohnprojekte ●●●
Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?	- Lebensqualität des/der Einzelnen ●●● - Aufhebung von Unterschieden Land und Stadt - Menschen werden aktiviert - Zwischenmietverhältnis ggf. Interkulturell - Mehr Austausch untereinander ● - Fürsorge in der Gemeinschaft ●●●●● - Identifikation mit dem Ort ● - „Der dritte Ort“ Gemeinschaftszentrum ● - Stärkung des Ehrenamts ● - Sozialen Frieden stärken & bewahren ● - Interkulturelles Sharing ●
Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?	- Seniorenbeirat - Die Jugend beteiligen! - (gesicherte) Finanzielle Unterstützung - Beteiligungsräume ● - Stadtplanung in der Stadtvertretung ● - Konkrete Flächen ausweisen ●● - Sichtbare Ansprechpersonen aus der Verwaltung

B – Sharingmodelle	
Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?	- Bsp. Bücherbäume (Reitbahnviertel/ Ihlenfelder Vorstadt) - Bsp. Lastenfahrrad (Oststadt) - Angebote für Kinder (Spielzeug…) - Bsp. NB Gemeinschaftsgarten (Südstadt) - Bsp. Lastenfahrrad (Bianca Haisch) (Mitte) - Bibliothek der Dinge (Rasenmäher, Bohrmaschine,…) ● - Bsp. Kiezgarten (Reitbahnviertel) - Mieterapp Neubrandenburg weiterentwickeln (Suche – Biete Plattform) - Waschsalon/-räume
Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?	- Nachhaltigkeit verbessert ●●●●● - Begegnung ermöglichen (daraus kann sich Nachbarschaftshilfe entwickeln) ●●●● - Stärkt miteinander ●●●●● - Flexibler, Nutzungsquote steigt ●●
Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?	- Finanzierung - - Mieterbefragung? - Information - Nutzer aktivieren - Vorbilder vermitteln ●● - Offenheit auf allen Ebenen ●●● - Räume/ Fahrzeuge etc. bereitstellen ●●● - Regelungen; z.B. Mietvertrag (Wer schließt den ab? Wer hat Verantwortung?) - Vermittlungsstelle, Management - Kompetente Betreuung - Verteilte Verantwortung - Bedarfe/ Wünsch der Bewohner ● - Sharingangebote wären gut zu initiieren durch Stadtteilbüros - was braucht man an Finanzierung? - Wer kümmert sich darum? - Hinkommen zu Selbstverantwortung

C – Bestandsumbau	
Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für Ihre Stadt oder Ihr Café?	- Bezahlbarkeit ● - Denkmalschutz - Private Vermieter zum barrierefreien Umbau motivieren → Gesetzesänderung? - Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für Umbau
Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?	- Bestand als Wert erkennen ●●●●● - Flexibilität in den/bei Nutzungsänderungen ●●● - Fläche als Ressource ●●
Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?	- Genehmigungsbehörden frühzeitig einbeziehen - Bewusstsein auf Ebene der Genehmigung(splanung) - Schnellere Prüfung und Genehmigung von Anträgen ● - Zugang zu Fördermitteln schaffen → neue Programme - Vernetzung von Ausbildung und Wirtschaft - Vision von MORGEN durch junge Generation formulieren lassen


gemeinschaftl. Wohnen
A
Leitfragen World Café
1. Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für ihre Stadt oder Ihr Quartier?
2. Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?
3. Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?
Mitarbeit der Verwaltung
Nachbarschafts-hilfen
Sparring-Partner
Ressourcenoptimierer
Förderlotsen
Netzwerke aktivieren
Wohnungs-Tauschbörse
Wohnprojekte
Lebensqualität
Stadtplanung in die Stadtentwicklung
Die Jugend beteiligen!
Beteiligungs-Raum


Sharing
Sharing-modelle
B
Leitfragen World Café
1. Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für ihre Stadt oder Ihr Quartier?
2. Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?
3. Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?
Kiezgarten (Radbahn)
Bibliothek der Dinge
Waschsalon-raum
Finanzierung
Vorbildern orientiert
Offenheit auf allen Ebenen
kompetente Betreuung
verteilte Verantwortung


Bestands-umbau
C
Leitfragen World Café
1. Sind die Gedanken aus dem Impulsvortrag am Vormittag auch Ideen für ihre Stadt oder Ihr Quartier?
2. Welches Potenzial, welcher Mehrwert ergeben sich daraus? Was würde sich in Ihrer Stadt bzw. Ihrem Quartier konkret positiv verändern?
3. Welche Schritte wären in Ihrer Stadt oder Ihrem Quartier zur Umsetzung nötig? Wen bräuchten Sie noch dazu?
Jugend als Ressource